

DER PÖLLNDORFER

Die Vereinsnachrichten des Islandpferde-Reitclubs Weistrach

Ausgabe 3 / Jänner 2009

FOTOWETTBEWERB
Gewinnerfoto von
Sylvia Freund-Holzner

INHALT:

- *** **VEREINSAUSFLUG**
Zu Besuch in der Spanischen Hofreitschule
- *** **WANDERREITEN**
Vom Neusiedlersee bis ins Salzkammergut
- *** **TINKER**
Der "Equus Puschelfuß" im Portrait

Der "Reitartikel"

Von Obmann Gerhard Hochholzer

*Ein Zeitraum von erfolgsbedingter Ruhephase und
innovativen Neustart
Meisterehrungen und Trainingsplanerstellung
Familienfriede und Aufbruch ins neue WM-Jahr
Pferdeferien und Energietanken
Schneegestöber mit Sonnenphasen*

Lassen wir diese Vielfalt an Möglichkeiten in Ruhe auf uns wirken!

Filtern wir daraus die besten neuen Möglichkeiten für unser Neues Jahr. Schärfen wir den Geist für das Wesentliche, lassen wir uns vom eigenen Gefühl leiten um uns unserer Ziele bewusst zu werden.

Ich höre dankender Weise immer wieder freudiges und positives Feedback aus vielen Ecken des Vereines und auch von außerhalb. Das bestätigt mir, wir befinden uns auf dem richtigen Weg. Ein Werbeslogan sagt nicht ohne Grund „Es ist verdammt hart der Beste zu sein!“. Ihr alle habt bewiesen, mit viel Fleiß, Ideen und großem Engagement ist es möglich.

Offenheit und Veränderung sind ein Garant für neue zukunftsorientierte Wege mit herausragenden Erfolgen. Mit offenen Gesprächen, neuen Freunden, baulichen wie wirtschaftlichen Veränderungen, neuen Pferden mit glücklichen Besitzern, innovativen Trainern und ausgeklügelten Trainingsabläufen, ebenso wie Sponsoren als Unterstützer, wird es uns ermöglicht neue Ziele und Ergebnisse zu formen. So hat es sich heuer sehr eindrucksvoll erwiesen: „Du schaffst was du willst!“

Nach verdienter Erholungspause, wunderschönen Weihnachtsfeiertagen mit all unseren Lieben, gehen wir wieder mit neuer Energie, Kraft und sprühenden Ideen ins neue „WM-Jahr 2009“. Unser neuer Vereinskalendar präsentiert die vielen Facetten der unterschiedlichsten Aktivitäten für 2009, die sich über Wanderreiten, Fotokurs, Pferdegymnastik, Zirkuslektionen, Trainerkurse, WM-Qualifikations- und Sportturnier und vieles mehr erstrecken. Im Mittelpunkt steht natürlich aber immer der freudige Umgang mit unserem Partner Pferd.

Mir bereitet es große Freude und Ansporn für und mit dieser aktiven und freundlichen „Großfamilie“ zu arbeiten.

Beim Jahresrückblick dürfen wir auch jenen dankbar sein, die uns als Freunde begleitet haben, aber uns im neuen Jahr nicht mehr zur Seite stehen. Sie werden uns sehr fehlen.

Ich danke Euch allen für den großen Einsatz und wünsche allen Freude, Gesundheit, schöne Erfolge und viel Spaß mit den Pferden im Neuen Jahr 2009!

Euer Gerhard

Aus der Redaktion

Liebes Vereinsmitglied,

Herzlich Willkommen im 3. Pöllndorfer!

Nach sportlastigen Ausgaben im Sommer liegt der Schwerpunkt diesmal auf Ausbildung und Breitensport. Dafür danken wir ganz herzlich allen jenen, die einen Teil ihrer Freizeit für Artikel geopfert haben und die Zeitung mitgestaltet haben:

Hannah Chmelik, Pamela Forster, Eva Harant, Gerhard Hochholzer, Daniela Kalchmair, Inge & Sepp Lafer, Lisa Landl & Renate Lettner, Sandra Leimlehner...

Nachdem wir uns nicht anmaßen möchten, die Geschmäcker von 160 völlig unterschiedlichen Mitgliedern alleine treffen zu können, sind wir auf genau diese Art von Mithilfe angewiesen, wenn unsere gemeinsame Vereinszeitung tatsächlich ein Forum für ALLE sein soll.

Wir alle sind es gemeinsam, die über den Inhalt der Zeitung entscheiden: Wenn es in manchen Monaten hauptsächlich die SportreiterInnen sind, die uns Artikel senden, dann wird es eben eine sportlastige Vereinszeitung werden. Das ist ja auch wunderbar: Wenn die österreichischen Schispringer gewinnen, fiebert das halbe Land mit – auch wenn die wenigsten von uns je vom Kulm hüpfen werden. Warum sollte es also für ein nicht-sporttreitendes Vereinsmitglied uninteressant sein, wenn Menschen und Pferde, die es kennt, Niederösterreichische, Österreichische oder gar Mitteleuropäische Meister werden?!

Wenn dir aber gewisse Themen im Pöllndorfer fehlen, wenn du Geschichten oder Fotos hast, die du mit dem ganzen Verein teilen möchtest, oder dir vorstellen kannst, hin und wieder einen redaktionellen Artikel für den Pöllndorfer zu schreiben: Mail genügt: pr@irc-weistrach.at.

Nicht-Rückmeldungen werten wir übrigens als Zufriedenheit (frei nach dem Motto: Net g'schimpft is g'lobt gnuä...).

*Alles Liebe
und einen schönen, pferdigen Rest vom Winter,
Eure Öffis Maria & Wolfgang*

Vereinsausflug in die Spanische Hofreitschule in Wien

von Eva Harant

Jährlich am 6. Dezember kommt der Nikolaus, das weiß man schon seit Kindertagen und wird man wahrscheinlich nicht mehr vergessen, doch dieses Jahr war der 6. Dezember für die Weistracher ein ganz besonderer Tag, endlich war es so weit, wir fuhren gemeinsam auf Vereinsausflug.

Bereits lange war ein gemeinsamer Ausflug geplant, letztes Jahr, bei der ersten Auflage des Ausflugs, damals zu Appassionata, hat sich der Anklang noch in Grenzen gehalten, aber heuer haben sich soviel Interessierte gemeldet, dass wir locker einen ganzen Reisebus füllen konnten. Das Programm des Tages war bis ins kleinste Detail geplant, Gerhard und Ulli haben im Vorfeld auf Hochtouren gearbeitet, um einen reibungslosen Ablauf garantieren zu können.

Also wie schon erwähnt, am 6. Dezember war es dann soweit. In den, für Samstag sehr frühen, Morgenstunden ging es los. Die 51 Teilnehmer der Reise trafen sich, mehr oder weniger frisch und munter, in Haag um gemeinsam die Busfahrt anzutreten.

Nachdem jeder einen passenden Sitzplatz gefunden hatte, konnte es endlich losgehen. Ganz zur Freude des Vereins nahmen auch einige Nicht-Vereinsmitglieder an der Fahrt Richtung Wien Teil, und ich bin mir sicher, dass nach diesem tollen Tag sicherlich einige darüber nachdenken, nicht auch dem Verein beizutreten, aber nun zurück zur Busfahrt. Noch während wir uns auf der Autobahn befanden bekamen wir den Menüplan ausgehändigt, um uns für ein Mittagessen unserer Wahl zu entscheiden... passend zum Essen, haben wir dann auch gleich mal eine Pause gemacht, damit alle die, die in der Früh keine Zeit mehr zum Essen hatten, noch schnell einen Frühstückssnack zu sich nehmen konnten, damit sie für unser dichtes Programm genügend Energie mitbringen konnten. Zur weiteren Stärkung gab es dann noch für alle Mitreisenden einen Schoko-Nikolaus, damit keiner den „wahren Sinn“ dieses Tages vergessen konnte.

In Wien angekommen, wurden wir schon von Karin Haslgrübler, die an diesem Tag so etwas wie unsere persönliche Fremdenführerin war, empfangen. Sie hatte bereits die Karten für die Spanische Hofreitschule besorgt, wohin wir uns auch sogleich auf den Weg machten. Bei einem Spaziergang durch den Stadtkern von Wien, kamen wir vorbei, an so manchem historischen Gebäude und Plätzchen, bis wir dann schließlich in der Hofreitschule eintrafen, wo sich nun auch Familie Weinberger zu uns gesellte.

Nach einer kurzen Wartezeit wurde uns Eintritt in die,

wie es die Wiener stolz nennen schönste Reithalle der Welt, gewährt. Wir suchten uns die besten Plätze um nach weiteren 30 Minuten Wartezeit, diesmal untermalt von Klängen diverser Wiener Komponisten, die sehr interessant und vor allem imposante Vorstellung der Lipizzaner-Hengste, perfekt im Blick zu haben. Die, gut eineinhalb Stunden dauernde, Aufführung verging wie im Flug und wir verabschiedeten uns in die Mittagspause.



(c) Ingrid Weinberger

Ordnung à la "Spanische"...

Im Augustinerkeller, direkt unter der Wiener Albertina, wo sich an diesem Tag tausende Menschen anstellten, um noch einen Blick auf die Werke von Vincent Van Gogh werfen zu können, wurden wir schnell und vor allem sehr gut verköstigt.

Satt und aufgewärmt fanden wir uns wieder bei der Hofreitschule ein, jetzt war es endlich so weit, wir durften einen Blick hinter die Kulissen werfen. Bei einer Führung durch die Reitanlagen, Stallungen und die Sattelkammer, erfuhren wir viele Details und historische Hintergründe, der seit über 400 Jahren bestehenden Reitschule. Beispielsweise steht seit ... >

... > Anbeginn immer mindestens ein brauner Lipizzaner im Stall, das ist sozusagen ein Glücksbringer und man hat noch nie ausprobiert, was passieren könnte, wenn einmal kein Brauner „den Stall bewacht“, außerdem gibt es in der Stallburg, so nennt sich das Stallgebäude, das übrigens ursprünglich eigentlich als Residenz eines Kaisers dienen sollte, einen 24-Stunden Ausmistdienst, sodass die edlen Pferde nicht einmal die Möglichkeit hätten, sich richtige Flecken einzufangen. Dieser Dienst ist auch einer der Gründe, warum die Pferde immer so strahlend weiß sind...

Als letzten Punkt an diesem Tag stand ein Besuch am Christkindlmarkt, vor der Kulisse des Schloss Schönbrunn, auf dem Programm. Dort angekommen zerstreute sich die Gruppe, jeder schwirrte in eine andere Richtung aus, mit dem Ziel den besten Punsch und die leckersten Weihnachtsspeisen zu finden. Auch der Nikolaus war unterwegs um ein Strahlen in alle (Kinder)Augen zu zaubern.

Nachdem wir, während 2 Stunden Christkindlmarkt, alle kalte Füße bekommen hatten, wurde der einstimmige Entschluss gefasst, dass nun wohl die Zeit der Heimreise hereingebrochen war. So ließen wir Wien zurück und kamen mit den Erinnerungen an diesen wirklich gelungen Vereinsausflug und der Bitte um Wiederholung, gegen 8 Uhr abends wieder in Haag an.



(c) Ingrid Weinberger

So feudal residieren die Lipizzaner in Wien.



(c) www.simoneanna.com

Weihnachtsfeier auf Gut Pöllndorf

von Daniela Kalchmair



(c) Sepp Lafer

Die Bläsergruppe der Stadt Haag

Unter sternklarem Himmel, umrahmt von der Haager Bläsergruppe, fand am 13.12.08 die jährliche schon traditionelle Weihnachtsfeier am Pöllndorf statt.

Gemeinsam wurden Weihnachtslieder gesungen, die Stallungen ausgeräuchert und allerlei Leckereien wie Äpfel, Karotten und Brot an die Pferde verfüttert. Bei Punsch, Maroni, Keksen und Brötchen konnte man den Abend am Lagerfeuer gesellig ausklingen lassen.



(c) Sepp Lafer

Mehr Fotos!

> Seite 4 <

Weihnachtsfeier auf Gut Pöllndorf



(c) Alle Fotos Sepp Lafer

Gesundheit

Werte

Eine gesunde und lebenswerte Welt.
Unsere Umwelt, in der wir heute schon für
morgen denken, planen, gestalten.
Mit einer Bank, die viel für unsere Umwelt
übrig hat. Und für die Verwirklichung von Ideen,
die uns allen zugute kommen.

Umwelt

www.rbma.at

www.raiffeisen.at

**Raiffeisenbank im Mostviertel Aschbach -
stolzer Unterstützer des IRC Weistrach**

**Raiffeisen
Meine Bank**



Vortrag von Michael Laußegger

von Daniela Kalchmair

Unter dem Motto "Islandpferde hören, sehen, fühlen" fand am 17.10.2008 ein äußerst interessanter Vortrag von Michael Laußegger am Pöllndorf statt.

Während der 2 stündigen Präsentation - der Probelauf für ein internationales Richterseminar - wurden vor allem die Kapitel "Losgelassenheit" und "Takt" des Pferdes sowie Sitz und Einwirkung des Reiters unter die Lupe genommen.

Fragen wie: "Woran erkenne ich ob mein Pferd losgelassen ist?" oder "Wie sehe ich die Taktmäßigkeit im Trab" wurden mit ausführlichen und leicht nachvollziehbaren Erklärungen von Michael Laußegger beantwortet. Videosequenzen im Schritt und Trab schulten die Augen der Teilnehmer und so war es auch Ungeüb-

ten möglich, einmal genau zu schauen wann welches Beinpaar nun abhebt und wieder auftritt, oder ob etwa die Vorhand vor der Hinterhand am Boden ankommt und deshalb der vermeintliche Zweitakt eigentlich doch zum Viertakt mutiert. Auch die Themen "Dehnungshaltung" und "Rückentätigkeit" wurden genauestens erörtert und selbst für einige "Alte Hasen" war manches neu ;-).

Auch wenn zum Schluss angesichts des Umfanges des Vortrags so manche Köpfe rauchten war es ein sehr aufschlussreicher Abend. Wem dies zuwenig war, hat im Februar die Möglichkeit bei einem Reitkurs mit Michael Laußegger noch mehr in die Materie einzutauchen. Vielen Dank Michael!

ÖIV Rennpass-Seminar in Andorf

von Eva Harant & Hannah Chmelik

Am Wochenende des Nationalfeiertages veranstaltete der ÖIV ein Seminar zum Thema Rennpass. Angelehnt an internationale Fortbildungsseminare, wie sie von anderen Verbänden bereits öfter durchgeführt wurden, rief das Sportreferat dieses Seminar ins Leben. Über 70 Teilnehmer zählte diese Veranstaltung, die drei hochkarätige Vortragende zu bieten hatte.

Natürlich, wie konnte es anders sein, wurden auch wir beim Thema Rennpass hellhörig und haben uns auch gleich angemeldet. Als uns bewusst wurde, wer sich sonst noch so in den Zuschauerreihen befinden wird, haben wir uns kurzzeitig gefragt, ob wir dort nicht etwas fehl am Platz sein werden, doch im Nachhinein stellte sich heraus, dass diese Bedenken völlig überflüssig waren. Wir waren zwar die einzigen „Jugendli-



chen“ die teilnahmen, doch das hatte auch etwas Gutes, so wurden wir doch gleich mit einer Förderung von Seiten des ÖIV überrascht. Außerdem stellte sich bald nach unserer Anmeldung heraus, dass wir nicht die einzigen Weistracher dort sein werden, Hannes war als Moderator mit von der Partie, Nikolaus begleitete ihn und Gerhard war wie immer mit seiner Kamera vor Ort. So nun wieder zurück zu den Vortragenden...

Einar Ragnarsson, Islandpferderichter und mehrmaliger Chefrichter bei Weltmeisterschaften, referierte über die „Guidelines“ der Rennpassbewertung und brachte diese, auf sehr verständliche Weise, auch jene näher, die mit dem Richten bis dato nichts am Hut hatten. Zwar war sein Vortrag in englischer Sprache, aber nach kurzen „Eingewöhnungsminuten“ war ... >



das kein Problem mehr und wir waren froh, dass wir noch in die Schule gehen und es bestätigt sich einer der Lieblingssprüche unserer Lehrer „Nicht für die Schule sondern für das Leben lernen wir“ – stimmt... und wenns auch nur für ein Passseminar ist, es zählt sich aus wenn man in Englisch doch manchmal ein bisschen zuhört...

Beggi Eggertsson, Doppeltweltmeister 2007, Passrennen 250m und Speedpass, erzählte sehr persönliche Geschichten aus dem Training mit seinem Pferd Lotús. Es war sehr interessant zu hören, wie und vor allem wie intensiv dieses Pferd trainiert wird. Man muss sagen, jetzt wissen wir, dass Beggi und sein Pferd nicht von ungefähr, Weltmeister wurden und wir stellten fest, dass er auch beinahe nichts dem Zufall überlassen hatte. Nachdem wir beide ja noch die Schulbank drücken müssen, haben wir uns schon überlegt, wie wir jeden Tag 3-4 Stunden Training in unseren Stundenplan einbinden können, sind aber zum Entschluss gekommen, dass es als „Hobbysportler“ wohl kaum machbar ist, soviel Zeit zu investieren. Außerdem sind Náttdis und Villy wahrscheinlich ganz froh, dass wir nicht soviel Zeit haben, um sie zu den neuen Schwarzeneggers am Pferdehimmel zumachen. Dennoch haben wir sehr viele hilfreiche Tipps und neue Ansichten mitgenommen, die wir in unser, etwas weniger zeitintensives, Trainingsprogramm aufnehmen werden und so braucht Hannes auch keine Angst haben, dass er das Kraftfutter ab jetzt nur mehr LKW weise bestellen kann (Lotús frisst, zu Spitzenzeiten 6kg am Tag!).

Biggi Gunnarsson, Trainer des Österreichischen Bundeskaders, kommentierte die praktischen Beispiele, die wir immer nachmittags zusehen bekamen und rundete mit seinem Wissen das ganze Seminar perfekt ab.

Es bleibt zu sagen, wir haben die zwei Tage in Andorf sehr viel gelernt, sehen so manches nun auch mit anderen Augen und freuen uns schon sehr auf unser „Heimspiel“ ähm.. falsche Sportart... „Heimturnier“ im Juni 2009 in Weistrach.



So kennt sie das Publikum...



... und so die Konkurrenz: Eva und „Villy“

Reiterball Neuhofen an der Ybbs

Am 21. November 2008, lud ein Neuhofner Reitverein zur Steigbügelparty. Das Hauptziel dieser, heuer erstmals veranstalteten „Party“, war es die Kommunikation zwischen den einzelnen Reitvereinen und Sparten in der Region rund um Amstetten zu fördern und die Reiterinnen für ihre besonderen Erfolge im Sportjahr 2008 zu ehren.

Verena, Tobias, Vanessa, Niklaus, Hannah und ich wurden eingeladen, dank der Initiative von Gerhard.

Wir haben die Einladung gerne angenommen, weil die Idee recht nett klang und wir fanden: Wenn schon einmal wer eine Veranstaltung plant und sich Mühe gibt die Pferdeszene zu vereinen, dann sollte man da auch hingehen.

Gemeinsam haben wir einen sehr lustigen Abend erlebt, unsere Stimmung war blendend und konnte nicht einmal von der sehr schlagerlastigen Musik eines Alleinunterhalters getrübt werden... (Eva Harant)

von Sandra Leimlehner

Dank Beate Berger, die den meisten als Richterin bei unserem Hausturnier bekannt ist, durfte ich heuer wieder an 2 tollen Wanderritten – das erste Mal mit eigenem Pferd - teilnehmen.

Im Mai war das Salzkammergut unser Ziel. Am 22.05.2008 starteten wir in einer gemütlichen Gruppe von 5 Reitern mit Pferden und 1 Hund zum „3-Seen-Ritt - Mondsee-Irsee-Attersee“.

Anfangs wusste Gismo nicht so recht wie ihm geschieht – fremde Gegend, fremde Pferde und so lange Strecken. Diese Unsicherheit war nicht von langer Dauer, dann war auch er von seinem ersten Wanderritt begeistert. Unsere Tour brachte uns von Mondsee nach Zell am Moos, St. Georgen i. Attergau, Seewalchen und endete in Aurach am Hongar.



Begleitet von traumhaftem Wetter lernten wir die wunderschöne Seegegend kennen. In den 4 Tagen legten wir ca. 90 km zurück. Negativ überrascht waren wir leider - da es aus den Karten des neu eröffneten Wanderreitwegenetzes leider nicht ersichtlich war - von großteils asphaltierten Wegen.

Bei unseren täglichen Unterkunftswechseln waren wir – vor allem wohl unsere Ponys – für einen nicht reitenden Partner, der uns jeden Tag unser Gepäck und die Verpflegung für die Pferde mit dem Auto von Quartier zu Quartier brachte sehr dankbar.

Insgesamt gesehen ein recht schöner Ritt, ich würde aber kein zweites Mal in dieser Gegend reiten wollen, da es einfach keinen Spaß macht so lange Strecken auf Asphalt zurückzulegen.

Von 15.08. bis 17.08.2008 stand dann ein Wanderreitwochenende im Mühlviertler Kernland auf dem Pro-

gramm. Aufgrund Beates positiver Erfahrungen aus dem Vorjahr wurde als Unterkunft wieder die Fam. Desl „Urlaub am Bauernhof“ in Waldburg bei Freistadt gewählt.

Die traumhafte Gegend, tolle (nicht asphaltierte) Reitwege und die ausgezeichnete und freundliche Bewirtung der Familie machten diesen Wanderritt zu einem besonderen Erlebnis. Ein lustiger abendlicher Ausflug zu Bratl und Knödel mit einem 15er-Traktor mit dazugehörigem Anhänger mit Bänken gehörte ebenso dazu.

Nicht so toll fanden wir, als wir bei einem Nachmittagsritt von einem Gewitter überrascht wurden. Wir drehten sofort um, da sich leichte Panik breit machte. Unter dem Motto „nur Fliegen ist schneller“ rasten wir in Richtung Unterkunft, wo wir dann ziemlich aus der Puste jedoch beruhigt ankamen.

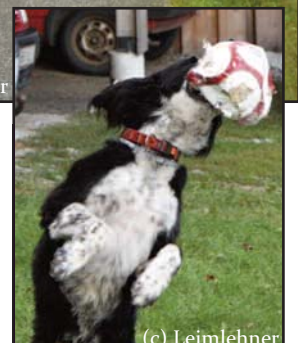
Aber nicht einmal das schlechte Wetter konnte uns in den 3 Tagen die Laune verderben.

Dieses Wochenende bleibt mir sicher ewig in Erinnerung und ich hoffe, dass für nächstes Jahr wieder ein Wanderreitwochenende bei Fam. Desl geplant ist.

Vielleicht hat ja der eine oder andere Lust auch mal mitzureiten...



**Wanderreiten -
Spaß für alle!**



Von 15.8.- 20.8. fuhren wir vier (Lisa, Renate, Solfari und Kilijan) ins wunderschöne Burgenland nach Frauenkirchen (Althof bei Elisabeth Wetschka). Wir drei hart erprobten Wanderreiter kannten diese Gegend bereits von einem Ritt mit Hannes, vor einigen Jahren. Vollkommen begeistert von den endlosen Töltstrecken ohne jeglichen Asphalt weit und breit, wollten wir diese Gegend unbedingt Kilijan zeigen, der als Fünftgänger ohnehin der Meinung ist, Berge und Kurven seien eine Zumutung und die Bremsstrecken im Mostviertel viel zu kurz.

Der erste Tag begann dann leider nicht so gut: Bei einem kurzen Ausritt verlor Kilijan ein Eisen (was wir von unseren Wanderritten mittlerweile schon gewohnt sind). In der Nacht folgte dann der nächste Schreck: Solfari und Kilijan ignorierten Blitz und Hagelschauer, wir waren jedoch in unserem Campingbus mit den Nerven am Ende („unsere armen Pferde“!!!) und zerrten sie in die nahe liegende Reithalle. Nach einem kurzen Moment der Erleichterung begann der danebenliegende Ententeich die Halle zu fluten und versperrte sämtliche Ausgänge. Auf den letzten verbliebenen trockenen Stellen verbrachten wir die Nacht.

Nach den darauf folgenden wenigen Stunden Schlaf hielt sich die Motivation am nächsten Tag etwas in Grenzen. Der Hufschmied kam Gott sei Dank erst mittags und am Nachmittag erkundeten wir dann endlich die Gegend rund um Frauenkirchen und Pödersdorf.

Die nächsten Tage kamen wir dann endlich wirklich zum Wanderreiten. Es folgten Sternritte zur Langen Lacke (die leider der Trockenheit zum Opfer gefallen ist), zur Birnbaumlacke, zur Ochsenbrunnlacke, zum Warmsee, zum Oberstinker- und Unterstinkersee und natürlich zum Neusiedlersee. Wie ihr merkt, haben wir uns hauptsächlich am Wasser herumgetrieben. Besonders der Warmsee hat es unseren Pferden angetan. Kilijan hat bedauernd erkannt, dass seine wahre Bestimmung, die des Nilpferdes wäre und war kaum mehr aus dem Wasser zu bekommen. Wir haben dann doch den Neusiedlersee zum Schwimmen vorgezogen.

Besonders begeistert waren wir, dass man ohne wirkliche Vorbereitung die schönsten Strecken findet. Eindrucksvoll war auch ein Vollmondritt rund um die Birnbaumlacke mit ihren vielen Vögeln. Gemütliche Abende beim Heurigen und ein paar gute Gläser Wein haben diesen Urlaub noch sehr schön abgerundet, so dass diese Gegend wohl ein Muss für alle Wanderreitbegeisterten ist.



(c) Landl & Lettner

Herbstritt

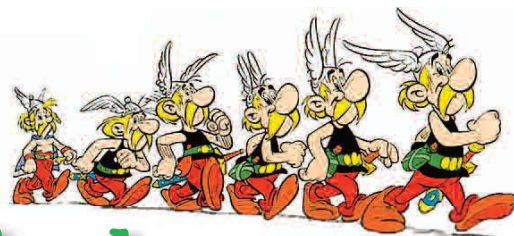
von Inge & Sepp Lafer

Bunt sind schon die Wälder,
gelb die Stoppelfelder,
und der Herbst beginnt.

Graue Nebel wallen, rote Blätter fallen, kühler weht der Wind.



Wir befinden uns im Jahre 2009 n. Chr.
Ganz Pöllndorf ist von Islandpferden besetzt.
Ganz Pöllndorf? Nein! Eine unbeugsame Tinker-
Reiterin hört nicht auf, den töltenden
Platzhirschen Widerstand zu leisten....



Der Irische Tinker

von Daniela Kalchmair

Herkunft:

Bekannt wurde der Irische Tinker als Wagenpferd der Zigeuner. Diese legten weniger Wert auf die Schönheit eines Pferdes als auf seine Eigenschaften: Genügsamkeit, Mut, Ausdauer und Kraft waren entscheidende Faktoren für das Fortbewegungsmittel des Wandervolkes. Daher wundert es niemanden, dass mit allem was am Wegesrand zu finden war oder billigst auf Märkten zu erstehen war gezüchtet wurde. Aus diesem Mix von verschiedensten Rassen entstand ein ebenso vielfältiger Typ von Pferd. Als Rasse, betreut vom Zuchtverband für Ponies und Spezialrassen, ist der Irische Tinker in Österreich erst seit circa 10 Jahren anerkannt - ein Newcomer also.

Exterieur:

Der Irische Tinker ist von 1,35 m bis 1,65m in verschiedenen "Ausführungen" vom Pony bis zum schweren Kaltblut erhältlich. Selbst hochbeinige Sportler mit deutlichem Vollbluteinschlag kommen vor. Das Gros dieser Rasse ist eher ein Mittelschweres Freizeit-/Wagenpferd oft mit Ramskopf, einem kräftigem, eher hoch angesetztem kurzen Hals der gerne ohne einen stark ausgeprägten Widerrist in einen kurzen breiten Rücken mit einer ebenso hoffentlich gut bemuskelten und breiten, gespaltenen Kruppe mündet. Die Gliedmaßen sind mit starken Gelenken, kurzen Röhrbeinen und großen, harten - oft flachen Hufen ausgestattet.

Felltechnisch erweist sich der Tinker eher als "Zottelmonster". Der üppige Mähnen- und Schweifwuchs treibt so manchem Besitzer bei der Fellpflege die Schweißperlen auf die Stirn. Nicht zu übersehen ist auch der ausgeprägte Kötenbehang, der über die Hufe reicht und bei Spaziergängern IMMER mit Ausrufen der Entzückung verbunden ist.

Die Scheckung (Braun-, Rapp-, Porzellanschecken im Tobiano - Overo - od. Tovero Muster) manchmal auch mit Inksots (kleine schwarze Punkte am Körper verteilt) ist prinzipiell vorprogrammiert, jedoch kommen selten auch Fuchse vor.

Interieur/Eignung:

Mit seiner coolen Art eignet sich das "Allroundtalent" Tinker hervorragend als Freizeit- oder Wanderreit-

pferd. Was nicht heißt, das man auf Dressur und Springen verzichten muss. Eine ordentliche Dressurausbildung sollte zur Gesunderhaltung jedem Pferd angedeihen auch Sprünge bis ca. 1 m sind für einen gut gerittenen Tinker absolut kein Problem; und wieso sollte ein Tinker nicht piaffieren können?

Neue Lektionen lernen Tinker vielleicht etwas langsamer als andere Rassen, dafür vergessen sie diese nie wieder. Es lohnt sich also etwas Zeit in die Ausbildung dieser Schecken zu investieren.

Als weiteres Einsatzgebiet bietet sich die Hippotherapie an. Die Gelassenheit und körperlichen Eigenschaften dieser Rasse sind beste Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Therapeuten und seinen Patienten. Am wichtigsten ist es jedoch den Tinker bei Laune zu halten. Ein abwechslungsreiches Programm am besten 5-6x pro Woche steigern nicht nur Kraft und Kondition sondern auch die Motivation und verhindern somit, dass Ihr Tinker aus Langeweile "eigene Pläne" schmiedet.

Zusammenfassend kann man sagen:

Wer ein Freizeitpferd mit Sonderausstattung, Cleverness und Spaßfaktor sucht, ist beim Irischen Tinker genau richtig. Aber Vorsicht: Nicht Sie suchen sich Ihren Tinker aus - Ihr Tinker sucht Sie aus!

Mehr Informationen auf: www.irish-tinker.at
Österr. Zuchtverband Sektion Tinker





Fotowettbewerb



In den ersten Ausgaben des Pöllndorfers haben wir euch aufgerufen, uns Fotos für das neue Titelblatt zu senden. Wir haben viele Fotos bekommen und einige im IRC-Weistrach-Fotokalender 2009 veröffentlicht. Danke an Ulli Hinteramskogler für die Gestaltung und an Gerhard Hochholzer, der es geschafft hat, dass der Kalender dank der Sponsoren für Vereinsmitglieder gratis ist. Falls Du noch einen Kalender brauchst - Gerda hat im Hofshop noch einige Exemplare!

Der Fotowettbewerb geht aber weiter! Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von **Sylvia Freund-Holzner**. Wir gratulieren zu einem Gutschein in der Höhe von **30 Euro**, einzulösen im Hofshop!

Wir freuen uns auch für die nächste Ausgabe auf viele tolle Fotos!
Bitte einsenden an pr@irc-weistrach.at.

Hier sind noch 2 Bilder, die wir bekommen haben.
DANKE!!!



(c) Sepp Lafer



**SPONSOR & PARTNER
DES IRC-WEISTRACH**



(c) Lisa Landl & Renate Lettner

! WICHTIGE TERMINE !

REDAKTIONSSCHLUSS
23. April 2009

GENERALVERSAMMLUNG IRC-Weistrach
14. März 2009

Impressum:

"Der Pöllndorfer" ist die Vereinszeitung des Islanpferdereitclubs Weistrach. Sie erscheint in loser Abfolge. Für den Inhalt ist der Vereinsvorstand verantwortlich.

Gestaltung & Layout: Öffentlichkeitsreferat IRC-Weistrach

Kontakt: office@irc-weistrach.at

Internet: www.irc-weistrach.at

Vielen Dank an alle MitarbeiterInnen dieser Ausgabe!